

# Kinder haben nun ein Zuhause

## Stephanie Theis und Leonie York haben Wohngruppe eröffnet

Kathmandu.

Seit knapp einem halben Jahr sind die Siegenerinnen Stephanie Theis und Leonie York nun schon in Kathmandu. Mit der Eröffnung der Wohngruppe für nepalesische Straßenkinder haben sie sich ihr erstes großes Ziel erfüllt. Hier der sechste Bericht der „Zwei Engel auf dem Dach der Welt“.

„Wie zuvor angedacht haben wir das Wochenende um den 19. Februar herum mit den Straßenkindern und dem potenziellen Personal in Nargakot verbracht. Das Wochenende war ein voller Erfolg, der sich durch eine angenehme Gruppenatmosphäre und motivierte Mitarbeiter und Kinder auszeichnete.

Nach dem Wochenende zogen die Kinder zusammen mit den Mitarbeitern in das neue Zuhause in Naikap ein. Die ersten Tage waren für alle Beteiligten sehr aufregend. Die Kinder konnten es kaum fassen, dass sie nun die Möglichkeit haben, das Haus in Naikap ihr eigenes Zuhause zu nennen. Emsig wurde nach



Stephanie Theis und Leonie York mit „ihren“ Kindern beim Sonntagsausflug zum Patan Durber Square.

der Ankunft in dem Haus über die Zimmeraufteilung diskutiert und die Umgebung um das Haus herum erkundet. Die ersten gemeinsamen Tage in dem Haus wurden vor allem durch Sport-, Bastelaktivitäten und viele Gruppen- und Einzelgespräche gefüllt. Einigen Kindern fiel es vor allem aufgrund des Drogenentzugs, durch den sie gehen mussten, und dem extremen Wechsel von dem Leben auf der Straße zu dem Leben in der Wohngruppe hin, ein wenig schwer, durchgehend an den Aktivitäten teilzunehmen.

### Vier Wochen ohne Klebstoff

Nach nun über vier Wochen, die die Kinder ohne Klebstoff verbracht haben, kann davon geredet werden, dass diese „clean“ sind. Alle Kinder sind in dieser Zeit durch die gesunde Ernährung, die sportlichen und geistigen Aktivitäten und die geregelten Ruhezeiten gut zu Kräften gekommen. Zudem hat ein Gesundheitscheck zu unserer großen Erleichterung gezeigt, dass kein Kind größere gesundheitliche Probleme hat. Die allgemeine Grundstimmung in dem Haus ist sehr positiv und somit wird sich in jeder Hinsicht sehr gut gegenseitig unterstützt. Hat ein Kind mal einen schlechten Tag, stehen die andere Kinder immer helfend zur Seite und auch der Kontakt, der sich zwischen den Kinder und den

nepalesischen Mitarbeitern aufgebaut hat, ist bemerkenswert schnell gereift.

Um die Talente und das Interesse der einzelnen Kinder angemessen zu fördern, haben die Kinder die Chance bekommen, verschiedene Aktivitäten zu wählen. Daraus hat sich nun ergeben, dass ein Breakdance-Lehrer, ein Gitarrenlehrer und ein Yogalehrer wöchentlich kommen, um die Kinder zu unterrichten. Ein wöchentlicher Sonntagsausflug steht ebenfalls auf unserem Wochenplan.

Um den Kindern von Beginn an geregelte Strukturen zu geben, wurde auf unserer letzten Teamsitzung von den Mitarbeiter von „OneLove OneWorld“ beschlossen, dass die Kinder, so schnell es geht nach ihren Interessen an eine Praktikumsstelle oder eine Schule vermittelt werden.

Die Interessen der Kinder sind sehr unterschiedlich und zeigen noch mal auf, wie wichtig es ist, individuell mit den Kindern zu arbeiten und für jedes einzelne Kind nach einer optimalen Ausbildungsmöglichkeit zu suchen. Zwei Kinder haben nun bereits ein

Praktikum in einer Auto- und Motorradwerkstatt begonnen und ein weiteres arbeitet in einer lokalen nepalesischen Küche. Die Kinder bekommen ein Taschengeld, sobald sie einer Arbeit nachgehen. Um die Kinder von Anfang an nicht zu überfordern, werden diese in der Anfangszeit fünf Tage in der Woche für zwei bis vier Stunden die Praktikumsstelle besuchen.

### Dringend weitere Spenden nötig

Trotz der Eröffnung der Wohngruppe haben wir versucht, unsere Straßenarbeit fortzusetzen. Um noch mehr Kindern in Nepal so schnell wie möglich zu helfen und eine weitere Wohngruppe zu eröffnen, brauchen wir weiterhin große Unterstützung aus Deutschland. Jeder Cent, der gespendet wird, kommt zu 100 Prozent bei den Kindern in Nepal an und ermöglicht diesen, ein menschliches Leben mit Zukunft beginnen und führen zu können.

Wir hoffen weiterhin mit unserem Wohngruppenkonzept zu zeigen, dass alternative Straßenkinderprojekte den Kindern wirklich helfen können. Die Wohngruppe zeichnet sich speziell durch die individuelle Betreuung und Förderung der Kinder aus, die in anderen Einrichtungen in Nepal oft durch die Anzahl der Kinder, die in den Einrichtungen leben, nicht geleistet werden kann.“

[www.onelove-oneworld.org/blog](http://www.onelove-oneworld.org/blog)